

„es war kein Scherz, sondern eine Lehre, welche ich meinen Söhnen gab, die so gebendet waren von dem Schwimmer der Brillanten. Das Unglück der auf dem Thron gebornen Fürsten ist das, daß sie glauben, daß Alles ihnen unterthan, daß sie aus einem andern Stoff gebildet seien, als die andern Menschen und sie keine Verpflichtungen gegen dieselben hätten; sie wissen nichts von den menschlichen Leiden und Entbehrungen und glauben nicht, daß dieselben sie jemals berühren könnten. Deshalb sind sie, wenn das Unglück kommt, so übermüdet und niedergeschmettert und bleiben immer unter ihrem Schicksal und von demselben niedergebengt. Davor will ich meine Söhne bewahren!“

Sie beugte sich nieder und küßte ihre Knaben, die, während Hortense mit ihrem glänzenden Gefolge nach den Tuilleries fuhr, noch lange Beide überlegten, ob sie sich leichter ihr Brod verdienen könnten, wenn sie Soldat würden, oder wenn sie, wie der kleine Bettelknabe, vor den Tuilleries Bouquets von Weibchen verkaufen.

Die Feste und Bälle, mit denen man sich in Frankreich das nahende Unglück hinwegzuleugnen strebte, sollten indes bald ihre Endschärfe erreichen. Der Kanonendonner der Schlachten von Hanau und Leipzig machte die Tänzmußik in den Tuilleries verstummen und in Salon der Königin Hortense, wo man sonst gezeichnet und gesungen und die neuesten Erscheinungen der Literatur gelesen, beschäftigten sich die Damen damit, Charpie zu pflücken für die Verwundeten, welche täglich von der Armee in den Hospitälern von Paris eintrafen. Die Kriegserklärung Oesterreichs und Aufstauung aufgeschreckt, die verlorenen Schlachten hatten ihm das Erbkleinod des Sternes verkündet, der so lange über Napoleon geleuchtet. Jedermann fühlte, daß man sich einer Krise näherte, Jedermann bereitete sich vor auf die unheilvollen Ereignisse, die wie eine dunkle Wolke über Frankreich heraufgezogen, Jedermann beehrte sich, die Stelle einzunehmen, welche ihm die Pflicht und die Ehre geboten. Deshalb kehrte Louis Bonaparte jetzt aus Geras nach Paris zurück, denn er hatte die Stimme des Unglücks gehört, welche den Kaiser bedrohte, und er wollte an seiner Seite seyn, um ihn zu vertheidigen.

Hortense empfing diese Nachricht von der Rückkehr ihres Gemahls nicht als Weib, sondern als Französin, als Königin. „Ich bin ganz damit zufrieden,“ sagte sie, „denn mein Gemahl ist ein guter Franzose und er beweist das dadurch, daß er in dem Moment, wo ganz Europa sich gegen Frankreich erklärt, hierher zurückkehrt. Er ist ein Ehrenmann, und wenn unsere Charaktere nicht mit einander sympathisiren konnten, so kam das daher, weil wir Beide Fehler besaßen, die sich nicht mit einander vertragen konnten. Ich,“ fügte sie mit einem sanften Lächeln hinzu, „ich war zu stolz, man hatte mich verzogen und ich war daher vielleicht zu sehr von meinem eigenen Werth durchdrungen und das ist kein Mittel, um mit Jemand, der mißtrauisch und verstimmt ist, in Frieden leben zu können. Aber unsere Interessen bleiben immer dieselben und es ist des Charakters des Königs würdig, daß er herbeieilt, um sich mit allen Franzosen zur

Vertheidigung seines Vaterlands zu einigen. Auf diese Weise allein können wir in Dankbarkeit vergelten, was das Volk für unsere Familie gethan hat.“

In den ersten Jannuartagen des Jahres 1814 verbreitete sich ein panischer Schrecken durch ganz Paris und mit Entsetzen flüchtete man sich einander ins Ohr: die Feinde hätten die Grenze Frankreichs überschritten, die Russen, Oesterreicher und Preußen marschirten auf Paris zu. Zum ersten Male nach so langen Jahren des Triumphes zitterte Frankreich für seine siegesstolze Armee und glaubte an die Möglichkeit des Unterliegens. — Auch in den Tuilleries herrschte zum ersten Male eine traurige, düstere Stimmung und während man sonst, wenn der Kaiser zur Armee gegangen war, immer gefragt hatte: „wann werden wir wohl die erste Siegesnachricht erhalten?“ blühte man jetzt nur mit stummen, fragenden Blicken in das blaße, undüster Antlitz Napoleons. Am 24. Januar verließ Napoleon Paris, um sich zur Armee zu begeben. Die Kaiserin Marie Louise, die er zur Regentin ernannt und ihr einen aus seinen Brüdern und den Ministern bestehenden Regentensath an die Seite gestellt, die Kaiserin hatte unter tausend Thränen von ihrem Gemahl Abschied genommen und die Königin Hortense, welche allein bei diesem Abschied zugegen gewesen, hatte noch lange bei der Kaiserin bleiben müssen, um sie zu trösten und ihr Rath einzusprechen.

Aber Hortense war weit entfernt, jene Zuversicht wirklich zu empfinden, welche sie der Kaiserin und ihrem eigenen Hof gegenüber zur Schau trug. Sie hatte niemals an die Dauer dieser Triumphe und dieses Glückes geglaubt, sie hatte in verschwiegener Seele sich immer vorbereitet auf das nahende Unheil und deshalb fühlte sie sich jetzt muthig und bereit, demselben gegenüber zu treten und sich und ihre Kinder gegen dessen Angriffe zu vertheidigen. Sie allein war daher besonnen und ruhig, während die ganze Kaiserfamilie zitterte und sagte, während Paris von einem panischen Schrecken ergriffen war, während die Kosaken kommen, die Kosaken stürmen nach Paris hin! Der Großfürst Konstantin hat seinen Truppen versprochen, daß sie sich an der Spitze von Paris wärmen sollen, und der Kaiser Alexander hat geschworen, daß er in den Tuilleries schlafen will.“

Man träumte nur noch von Plünderung, Mordbrennerei und Raub, man zitterte nicht bloß für sein Leben, sondern auch für sein Eigenthum und beehrte sich daher, seine Schätze, seine Brillanten, sein Gold und Silber zu vergraben, um es vor den raubgierigen Händen der gefährdeten Kosakenhorden zu sichern. Man vergrub seine Schätze in den Kellern oder legte sich versteckt in den Wäandern der Häuser an. So ließ die Herzogin v. Bassano alle ihre Kostbarkeiten in ein kleines abgefontertes und versticktes Kabinett bringen, die Thüre desselben alskann vermauern und mit Tapeten überhengen. Unter diesen Kostbarkeiten hatten sich auch einige große Stukturen in goldenen, mit Edelsteinen angelegten Gehäusen befinden, aber unglücklicherweise hatte man verzeffen, diese Uhren anzuhalten und so verkündeten sie noch acht Tage lang durch ihr gemeinsames regelmäßiges Schlagen der Stunden den Nach-

barn das Geheimniß, welches man ihnen so gern hätte verbergen mögen. (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise. Table with columns for Fruchtgattungen, Qualität, and Preis. Includes items like Weizen, Dinkel, Haber, etc.

Winnenden am 3. September 1863. Table with columns for Fruchtgattungen, höchst., mittl., and niederj. Includes items like Weizen, Dinkel, etc.

Berichtigung. In vielen Exemplaren der letzten Nummer dieses Blattes ist die Bekanntmachung des Stadtkultusamts betr. Geschworenen-Liste aus Versehen mit der Unterschrift „Waisengericht“ statt „Stadtkultusamts“ abgedruckt worden, was hiermit berichtigt wird.

Schorndorf, den 2. September 1863.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 71.

Samstag den 12. September

1863.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Gottfried Rippmann, Ankerwirth in Schorndorf, ist als Bezirks-Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungsanstalt bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 7. September 1863.

R. Oberamt. Bois.

Schorndorf. Bekanntmachung, die Controle des neuen Weins betreffend. Beim Herannahen des Herbstes sieht man sich zu nachfolgender Bekanntmachung veranlaßt: In den letzten Jahren wurde häufig die Wahrnehmung gemacht, daß Privatpersonen (Nichtwirthe) ihren selbstgezeugten Weinmost an andere Privaten unter der Kelter verkauft oder abgetreten haben, ohne dem Kelternschreiber die vorgeschriebene Anzeige von einer solchen Veräußerung zu machen, ohne Zweifel in der irrigen Meinung, daß nur derjenige Wein, welcher an Wirthe veräußert werde, einer Anzeige unterliege.

Indem man, um die betreffenden Weinproduzenten und resp. Verkäufer vor Strafe zu schützen, zur Kenntniß derselben bringt, daß aller neue Wein, welcher unter der Kelter an einen Andern veräußert wird, sei es nun ein ortsanfässiger oder auswärtiger Private, gleich demjenigen, welcher an Wirthe gelangt, dem Kelternschreiber anzuzeigen ist, und nur derjenige Wein, welchen Privatpersonen selbst erzeugt und zum eigenen Gebrauch eingelegt haben, von der Anzeige an den Kelternschreiber befreit bleibt, wird zugleich bemerkt, daß das Steuerpersonal die Weisung erhalten hat, jede Verfehlung gegen diese Vorschrift unnachlässiglich zur Anzeige und Bestrafung zu bringen. Es wird überhaupt darauf aufmerksam gemacht, daß nicht der Käufer, sondern vielmehr der Verkäufer die Anzeige beim Kelternschreiber zu machen hat. Den 7. September 1863.

R. Kameralamt. Frosch.

R. Umgelds-Commissariat. Späth.

Landwirthschaftlicher Verein. Den Viehbesitzern, welche sich am Feste, am 21. d. M., mit Vieh um einen Preis bewerben wollen, wird zur Kenntniß gebracht, 1) daß der gleiche Bestger mit einer Kuh und einer Kalbin zumal um einen Preis nicht concurriren kann, 2) daß jedoch solchen, welche preiswürdiges Vieh zum Feste bringen, aber keinen Preis erhalten, wie bereits bekannt gemacht worden hier aber wiederholt wird, Reisekosten ausgesetzt sind, und zwar für einen Dienstfarren 3 fl., für einen Jungfarren, eine Kuh oder eine Kalbin 1 fl. 30 fr. Erwünscht wäre, wenn auf die Tribüne und zur Verzierung derselben schöne landwirthschaftliche Erzeugnisse abgegeben würden. Schorndorf, den 7. September 1863.

Vorstand.

- Schorndorf. Landwirthschaftlicher Verein. Unter den Bewerbern um die für Dienstboten ausgesetzten Prämien wurden zuerkannt: a) männlichen Dienstboten: 1) Dem Gottlieb Fr. Rommel von Grumbach, bei Hirschwirth Wächter daselbst im Dienst, 6 fl. 2) Dem Johs. Steegmaier v. Straßdorf, bei Müller Hahn in Schorndorf, 5 fl. 3) Dem Tobias Schmid von Hebsack, bei Schultheiß Geiz daselbst, 4 fl. 4) Dem Johs. Kies von Weller, bei Müller Spetzel in Winterbach, 4 fl. 5) Dem Joh. Og. Schaal von Dersschleibach, bei Johs. Bauer in Steinberg, 3 fl. 6) Dem Johs. Dannenhauer von Pulzhof, bei Müller Hinderer in Haubersbromm, 3 fl. b) weiblichen Dienstboten: 1) Der Rosine Rube von Oberurbach, bei Eißle Weller daselbst, 6 fl. 2) Der Luise Geist von Kämmershof, bei David Fritz in Hebsack, 6 fl. 3) Der Margarethe Gutschmid von Adelsberg, bei Hospitalpfleger Lang in Schorndorf, 5 fl. 4) Der Marie Böhmer von Streich, bei Matth. Rapp in Schorndorf, 5 fl. 5) Der Anna Maria Anaus von Haubersbromm, bei Lindenwirth Scheib's Wittwe daselbst, 5 fl. 6) Der Caroline Wäbel von Nardensheim, bei Apotheker Palm in Schorndorf, 5 fl. 7) Der Anna Maria Trintner von Beutelsbach, bei Johs. Lenz von Schnaitz, 4 fl. 8) Der Pauline Kaiser von Kirchheim, bei Apotheker Grünzweig in Schorndorf, 4 fl. 9) Der Charlotte Kander von Grumbach, bei Johs. König in Beutelsbach, 4 fl. 10) Der Luise Schmann von Lindenthal, bei Margarethe Kurz von Rottweil, 4 fl. Diese sämtliche Dienstboten wollen sich zur Empfangnahme ihrer Prämien und ihrer Ehrenbriefe am Tage des Festes, am 21. d. M., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier einfinden.

Dieselben werden auf Kosten des Vereins mit einem gemeinschaftlichen Mittagsmahl bedacht werden.
Den 7. September 1863.

Vorstand **Fuchs**,
Sekretär **Fuchs**.

Schorndorf.

Diebstahls-Anzeige.

Am letzten Montag wurde hier
1 dunkelblauer Rock mit hornenen Knöpfen, worauf sich ein Kreuz befindet;
1 dunkelbraune Weste mit zwei Reihen hornernen Knöpfen, worauf Knoslen mit Stiel sind, und
1 Paar grau melirte Hosen, hinten schon gestekt,
entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.
Den 11. September 1863.

K. Oberamtsgericht.
O. Alt. Steeb.

Schorndorf.

Geburts-Tabellen

sind zu haben beim
K. Oberamtsphysikat.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Burgen-Ausruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:
Hegenlohe.

- Hees, alt Christians Wittwe, Real-Zhlg. Nohrbrunn.
 - Fritz, Christian, Bäcker, Event-Zhlg. Schornbach.
 - Geiger, Ludw., Tagelöhner, Real-Zhlg. Thomashardt.
 - Haller, Johs. Wittve, ditto. Weiler.
 - Heimisch, Michaels Wittve, ditto. Winterbach.
 - Hörner, Gottlieb, Wgrs. Chfr., Event-Zhlg. Winterbach.
 - Schnabel, Caroline, led., Arm.-Urkunde. Gölz, Ludw. Eberh., Grenzollaufsehers Wittve, Real-Theilung.
- Den 8. September 1863.
K. Amtsnotariat. Bauer.

Schorndorf.

800 fl. können in einem oder mehreren Posten bei der Armenkastenpflege gegen jegliche Sicherheit erhoben werden; ebenso 200 fl. aus dem deutschen Schulfond.
Kraus, Armenkastenpfleger.

Der der Armenkastenpflege gehörige Haus-Anteil bei der untern Kelter ist dem Verkauf ausgelegt, und kommt solcher Montag den 28. September auf dem Rathhaus in Ausruf; auch kann mit dem Unterzeichneten vor der Hand ein Kauf abgeschlossen werden.
Kraus, Armenkastenpfleger.



Unterbach.

Am Mittwoch den 16. dieß, Vormittags 11 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus im Exekutionsweg verkauft:
2 Mutterschweine, 2 kleinere Schweine, und 1 Eberschwein,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 10. September 1863.

Schultheißenamt.
Walter.

Grunbach.

Nächsten Montag den 14. d. M., Nachmittags 1 Uhr, kommen folgende bei der Kirchen-Restaurations erübrigten alte tannene Bauhölzer zum Verkauf:
8 Stück, à 30 1/2' lang, 9/8" stark;
2 " à 15' " 9/8" "
2 " à 8 1/2' " 9/8" "
1 " 19' " 7/10" "
1 " 40' " 7/10" "
Sämmtliche Hölzer sind kantig behauen und noch ganz gesund.
Den 7. September 1863.

Stiftungspflege.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Dankfagung.

Ich fühle mich gedrungen für die meinem seligen Manne erwiesene Liebe während seines längeren Krankseins sowohl, als auch für die zahlreiche Begleitung zu seinem Grabe meinen innigsten Dank zu sagen.
Zugleich verbinde ich damit die höchlichste Anzeige, daß ich das Geschäft meines l. Mannes mit einem pünktlichen Arbeiter fortführen werde und bitte das ihm geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen.

Die trauernde
Dorothea Den, geb. Anwarter,
Kübler's Wittve.

Schorndorf.

Geschäfts- Empfehlung.

Den verehrlichen Bewohnern hier u. in der Umgebung zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mein Geschäft als Metzger eröffnet habe, und daß bei mir immer fettes Rind-, Schweine- und Kalbfleisch, sowie auch alle Sorten Würste frisch zu haben sind.



bei mir immer fettes Rind-, Schweine- und Kalbfleisch, sowie auch alle Sorten Würste frisch zu haben sind.

Indem ich solches dem geneigten Zuspruch bestens empfehle, versichere ich zugleich, daß es mein Bestreben seyn wird, meine Kunden zur Zufriedenheit zu bedienen.
Julius Schmid, Metzger.

Schorndorf.

Geschäfts- Empfehlung.

Ich mache hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt als Hutmacher niedergelassen habe.
Durch mehrjährige Conditionen in größeren Städten Deutschlands, sowie durch zweckmäßige Einrichtung, bin ich im Stande, allen Anforderungen in meinem Geschäft sowohl mit Reparaturen als neuer Arbeit zu entsprechen, und sichere schnelle Bedienung und billige Preise zu.

G. Sigel, Hutmacher,
wohnbast gegenüber dem Bahnhof.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha
am 1. Septbr. 1863.

Versicherte	25105 Pers.
Versicherungssumme	42,485,300 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:	
Versicherte	1135 Pers.
Versicherungssumme	2,522,500 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	1,260,000 "
Ausgabe für 385 Sterbefälle	697,200 "
Bankfonds	11,760,000 "
Dividende der Versicherten für	
1863 (aus 1858)	33 Proz.
1864 (aus 1859)	37 "
1865 (aus 1860)	38 "

Versicherungen werden vermittelt durch
Oberamtspfleger Fuchs in Schorndorf.
Ferd. Thumm sen. in Bachang.
Franz v. Auer in Gmünd.
Ch. G. Haller in Göttingen.
Cassler Theod. Seyffart in Stuttgart.



Sonntag den 13. Septbr.,
Abends 4 Uhr,
Versammlung
bei Hartmann.

Schorndorf.
Bäckereifabrik, per A 10 fr., bei
Carl Arnold am untern Thor.

Schorndorf.

Fettes Rindfleisch

ist wieder fortwährend zu haben bei
Johannes Hirschmann
am untern Thor.

G ö p p i n g e n.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger u. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

Z e b e n h a u s e n.

Sohlleder-Empfehlung.

Ich bringe hiemit mein Sohlleder-Geschäft in gefälliger Erinnerung und bemerke, daß ich gegen baar wie auf Credit verkaufe.

S. Lauchheimer.



Schorndorf.
Auf Martini d. J. suche ich eine gewandte stärkere Magd.
Sternwirth
W. Schaal.



Beutelsbach.

Für einen hiesigen Orts-Angehörigen sucht der Unterzeichnete ein Anlehen von 600 Gulden zu 4 1/2 Prozent Verzinsung und Pfandsicherheit mit einer Hypothek im Werth von 1102 fl. und wird gefälligen Anträgen entgegenzusehen.
Den 9. September 1863.
Rathschreiber **Homburg**.

Groß- und Klein-Heppach.

Versteigerung von 2 Vereins-Weinbergen.

Früherer Bekanntmachung zu Folge kommen am Montag den 21. d. Mts. im öffentlichen Ausruf zum Verkauf:
a) der Vereins-Weinberg in Kleinheppach, im Maß 3 1/8 M. 33,9 R., Nachmittags 1 Uhr im Hause des Lammwirth Kimmich;
b) der Vereins-Weinberg in Großheppach, im Maß 1 1/8 Mrg. 2,8 Ruthen, Nachmittags 3 Uhr bei Lammwirth Kicherer,
wozu die Liebhaber freundlich eingeladen sind.
Den 10. September 1863.
Schultheiß **Ruthardt**.

Unterzeichnet hat 2 Wagen mit eisernen Achsen zu verkaufen.
Lammwirth Gröz.

Haubersbronn.
Eine gute, stark in Eisen gebundene Herbsständer hat zu verkaufen
Johs. Bühler.

Bei Buchbinder Eucher ist soeben erschienen:

Sammlung der bewährtesten Hausarzneimittel der Deutschen

gegen die am meisten vorkommenden innerlichen und äußerlichen Krankheiten der Menschen.
Preis 45 fr.

Schorndorf.

Uhland's sämmtliche Werke, vollständig in 10 Lieferungen à 12 Kreuzer, (Classterformat), sowie sämmtliche in Deutschland erscheinenden Bücher und Zeitschriften, Atlase, Land- und Reise-Karten, sind zum Verlagspreis zu beziehen durch

W. Weinhardt, Buchbinder.

Auch werden auf Verlangen Bücher zur Einsicht überfendet.
Der Obige.

Ferner:

Aechte **Alizarintinte** von A. Leonhardi in Dresden, sowie auch gute **Anilintinte**
W. Weinhardt, Buchbinder.

Vom nächsten Montag den 14. d. an schenke ich wieder guten Wein und Most.
Christian Kraus.

Keller zu vermietthen.

Im früheren Saisensieder Kießchen Hause habe ich einen Keller-Anteil zu vergeben.
Brügel, Bäcker.

Einen kleinen deutschen Ofen hat zu verkaufen
Herz, Kammacher.

Gute und ächte Zwiebelkartoffeln, das Simri zu 36 fr., zu haben bei
Schuhmacher Kies.

3 1/2 Brtl. Baumwiesen sammt dem Obstertrag in der alten Steige fest dem Verkauf aus, und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden mit
Wilh. Ankele.

Der Unterzeichnete setzt folgende Güter dem Verkauf aus:

- 1) 2 1/2 Morgen Wiesen auf der obern Au, an den Weg stoßend;
- 2) 1 1/2 Morgen im Stör, und zwar 1/2 Mrg. Weinberg und 1/2 Mrg. Aker, zu Klee geeignet;
- 3) 3/4 Viertel Aker in der obern Straße, mit dreiblättrigem Klee eingesät;
- 4) 2 1/2 Viertel eben daselbst;
- 5) 1 Morgen Aker am Feuersee.

Bemerkt wird daß die unter No. 1 und 2 genannten Stücke auch zur Hälfte abgegeben werden, und kommen sämmtliche Stücke Montag den 14. Sept., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Ausruf.

Günser, Glaser.

Unterzeichnet hat 1 Exemplar (Franzband) **Der Wintergarten**, vollständige und fassliche Anleitung zur Blumenzucht im Zimmer. Ein Handbuch für jeden Blumenfreund von Ed. Schmidlin, Gärtner, Verfasser der bürgerlichen Gartenkunst.
Preis 12 Kreuzer.
Buchdruckerei-Besitzer **Mayer**.

Einen ganz gut erhaltenen, schwarz angestrickenen, geflochtenen Lehnstuhl verkauft um den festen Preis von fl. 1.
Mayer, Buchdrucker.

Haubersbronn.

Der Unterzeichnete hat eine neue umgeschaffte, gut in Eisen gebundene, 6 Eimer haltende Keltnerstände zu verkaufen.

Gottlob Rath.

Stuttgart. Feuerwerk-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein frisch verfertigtes Herbst-Feuerwerk zu den billigsten Preisen. Kaufleute erhalten angemessenen Rabatt.

W. Weissenbach.
Weberstraße Nr. 112.

Stuttgart.

Herbstständer-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist genöthigt, wegen Räumung seines Kellernplatzes einen großen Theil seiner Ständer zu verkaufen, und hat daher zum Verkauf dieser Ständer welche theils von Eichenholz und in Eisen gebunden und von verschiedener Größe sind, Montag den 21. September, als am Mathäus-Feiertag, Morgens 9 Uhr festgesetzt, wozu er Kaufsliebhaber hiermit höflich einladet.

C. F. Bubeck,
Gastgeber zur Kelter.

Friedrichshafen a. B.

Most-Obst, Aepfel und Birnen liefern zu den billigsten Preisen und best fortirter Waare

Nettich & Cie.

Nächsten Sonntag haben

Bachtag

Victor Kenz, Krieg. Hof.

Am Mathäus-Feiertag (Particularfest) ist

Freibacken.

Verschiedenes.

Ludwigsburg, 8. Sept. Gestern früh ist nach beinahe vierwöchigem Schmerzenslager der beim letzten Brande an einer Zehe verwundete Feuerwehrmann Strobel, eine sonst kerngesunde und kräftige Natur gestorben. Morgen wird er mit allen Ehren, die einem solchen von der Ausübung des Dienstes herührenden Tode gebührt, begraben werden.

Große Theilnahme erregt hier der Tod eines durch seinen Jugendaufenthalt und durch häufige Besuche bei uns wohlbekannten geborenen Ludwigsburgers, des österreichischen Uhlanentrupführers Oskar v. Lützow. Derselbe war am 1. ds. mit seinem Regiment in ein Lager bei Bruck an der Leutha eingerückt und war Abends mit einem Oberlieutenant, einem Lieutenant, einem Wachtmeister und seinem Diener in einem Zelte. Der letztere scheint unheilvoller Weise an einer Pulverfufte, die im Zelte war, sich zu schaffen gemacht haben, wobei durch irgend einen bis jetzt noch nicht aufge-

klärten Zufall Feuer in dieselbe gekommen ist, so daß die große Quantität Pulvers augenblicklich explodirte. Der Diener war auf der Stelle todt; Rittmeister v. Lützow starb an seinen Brandwunden um 5 Uhr des andern Morgens. Ebenso wird jetzt auch der Tod des Oberlieutenants berichtet, während der Lieutenant und der Wachtmeister schwer verwundet darniederliegen.

Ulm, 7. Sept. Vorige Woche ereignete sich in dem Orte Ehrenstein am Wege nach Blaubeuren das erschütternde Unglück, daß der 7 Jahre alte Knabe und noch einziges Kind des dortigen Müllers Reider der Zitterschneidmaschine zu nahe kam, von derselben erfaßt wurde und sofort am Kopf und Körper tödtliche Wunden erhielt. Der Schwere des Vaters war entsetzlich, als er dazu kam und sein Kind oben im Nemen todt eingestemmt sah. Im April vorigen Jahrs fand ein Völderden dieses Mannes seinen Tod durch Ertrinken. (U. Schn.)

Wien, 5. Sept. Unter allem Vorbehalt zwar, aber, wie ich gestehe, nicht ohne alle Hoffnung, es möchte vielleicht doch auf diesem Wege zur Krönung des in Frankfurt beschlossenen Werkes zu gelangen sein, theile ich mit, daß in gut unterrichteten Kreisen das Gerücht von einem in Berlin vorzuliegenden Compromis ernsthaft besprochen wird. Die Urheber dieses Vermittlungsprojekts wird zweien an dem Frankfurter Reformwerk in hervorragender Weise beteiligten Fürsten zugeschrieben, und es soll auf der Basis einer Reorganisation der Bundeskriegsverfassung gestellt sein. Der Art. 13 der Reformacte behandelt die Kriegsverfassung gewissermaßen als eine offene Frage und so ließe sich in der That wohl die Möglichkeit eines Zugeständnisses an Preußen in Bezug auf den Oberbefehl im Kriegsfall denken. Zur Beurtheilung des Projectes fehlt es mir im Augenblick noch an allen Anhaltspunkten, aber schon diese kurze Notiz wird Beachtung beanspruchen dürfen. (D. N. 3.)

Rom, 2. Sept. Der ganze römische Clerus beschäftigt sich mit Vorbereitungen zu einer Bußprocession. Der heilige Vater ist durch die in der Umgegend wie in der Stadt immer häufiger werdenden Sacriliegen tief betrübt worden, und das bedarf einer kirchlichen Sühne. Noch ganz vor Kurzem kam hier ein Kirchenraub vor. Aus der Ordenskirche der Dominikaner wurden zwei silberne, zum Theil mit Edelsteinen besetzte Altarfelde entwendet. Ein Dieb scheint sich die Nacht über verborgen gehalten und vor der Morgendämmerung den Raub davon getragen zu haben. In der Bußprocession selber soll das wunderthätige (!) Christusbild, das einer frommen Sage nach der Evangelist Lukas malte, aus dem Sanktuarium der heiligen Treppe, wo es aufbewahrt wird, vom Lateran nach der liberianischen Basilika getragen werden. Der Papst und die Cardinale mit dem Clerus werden barfuß und im Büßergewande nachfolgen. (Röln. 3.)

Kopenhagen, 1. Sept. Gestern wurde hier die dänische Antwort auf den Bundesbeschluss vom 9. Juli zuerst bekannt und mit großer Begierde gelesen. Der Eindruck derselben ist hier allgemein der, daß es für den Bund eine moralische Unmöglichkeit ist, dieselbe

seinerseits mit einem kriegerischen Einschreiten zu beantworten. Die Hoffnung auf die Bewahrung des Friedens ist daher seit gestern um ein Bedeutendes gestiegen. Da somit das schwedische Bündniß vielleicht Dänemark wenig practischen Nutzen bringen wird, so hört man ängstliche Politiker vielfach fragen, wozu sich denn nun Dänemark zum Entgelt zu Gunsten Schwedens anheißig gemacht habe? Die heutige „Flyvepost“ gibt diesen Bedenken Worte und theilt einen langen Artikel aus der in Malmö erscheinenden „Snällpost“ mit, worin auch vom schwedischen (aristokratisch clericalen) Standpunkt das Bündniß scharfem Tadel unterworfen wird. Schweden könne höchstens 20,000 Mann ordentlich ausrüsten und seine Flotte sei schlechter als gar keine ic. (Fr. 3.)

Kalisch, 31. Aug. In der radomischen Gegend kritt Taczanowski mit seinen 800 Reitern und 400 Mann Infanterie eine vollständige Niederlage. Fast die Hälfte der Kavallerie blieb auf dem Kampfsplatz, die Infanterie dagegen wurde fast ganz niedergeboren und gelang es nur einer kleinen Abtheilung, sich durch Flucht dem Untergange zu entziehen, der Rest der Kavallerie zertheilte sich in verschiedene Begenden zu 10 und 15 Mann. Taczanowski selbst soll nach Krakau seinen Weg genommen haben. Diese Niederlage der Polen ist von nicht geringer Bedeutung und dürfte es sehr lange Zeit währen, bevor man eine so schlagfertige und wohlorganisirte Abtheilung, wie die Taczanowskische es war, wird gebildet werden können. — Gestern wurden wiederum 50 Injurgenten nach Sibirien unter starker Escorte abgeführt. (Brsl. 3tg.)

Newyork, 29. Aug. Die Arbeitsblätter schreiben: Davis hat nach Conferenzen mit den Gouverneuren der conföderirten Staaten die Einberufung von 500,000 Mann zum Heeresdienst beschloffen, welche nach Beendigung des Krieges Freiheit und je 500 Acres Land erhalten sollen.

Charade.

Die zwei ersten nennen Leute,
Die gen Feinde, haffenfüßig,
Schwer bewaffnet ziehn nach Beute,
Und im Selbstirahm auch nicht müßig.

Die zwei letzten machen schwinen
Ueber-dicken Büchern Knaben,
Daß zu höhern Rufensitzen
Sie ersehnten Zutritt haben.

Bei den ersten such' das Ganze,
Wenn sie ihre Thaten melden,
Mit Münchhausens Ehrenkranze
Reichlich schmücken solche Helben.

Auflösung des Homonyms in No. 67:
Gartenlaub.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 8. September 1863.

Getreidegattungen.	Zahl der verkaufte Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	46	6	11
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 72.

Dienstag den 15. September

1863.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober beginnt das vierte Quartal. Bestellungen auf den Anzeiger für Stadt und Land wollen daher rechtzeitig bei der Unterzeichneten, von Auswärtigen entweder bei dem K. Postamt hier oder bei den betreffenden Postboten gemacht werden. Preis 27 fr., durch die Post bezogen 31 fr. vierteljährlich. Zu zahlreichen Bestellungen ladet höflich ein Schorndorf, 14. September 1863.

Die Redaction.

Amtliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen und weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Rees, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorkünderrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Befähigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besüßers eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren völler Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern gelunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot gleichgültig verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Aufschlusses Bescheids.	Bemerkungen.
K. Oberamtsamt Schorndorf.	5. Sept. 1863.	Heslach.	Johann Conrad Dschwald, Bürger und Schreiner in Heslach.	Dienstag den 13. Oktober 1863, Vormitt. 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	*)

*) Bereits 1859 vergantet.

Schorndorf.
Diebstahls-Anzeige.
Am letzten Montag wurde hier 1 Paar grau melirte Hosen, hinten schon gesteckt, entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird. Den 11. September 1863.
K. Oberamtsgericht.
G. Akt. Steeb.

1 Paar grau melirte Hosen, hinten schon gesteckt, entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird. Den 11. September 1863.
K. Oberamtsgericht.
G. Akt. Steeb.

Schorndorf.
Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird aus der Gantmasse des + G. Mangold % Arg. 33,6 Rth. Weinberg im Sündenberg, Anschlag 425 fl., zinst, auf dem Rathhaus wiederholt im Aufstreich verkauft.
Güterpfleger: Gemeinderath Hof.